



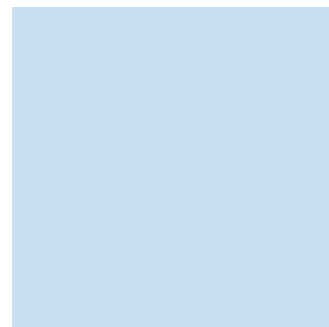
Wildbergerhütte

Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung am 02. Juli
2019 in der Turnhalle Wildbergerhütte



Stephanie Kemper, M. Sc. Stadtplanung

Köln, Juli 2019



**Geschäftsführende
Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Ba uassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:
Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung
Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung	1
1.1	Zielsetzung der Veranstaltung	1
1.2	Ablauf der Beteiligungsveranstaltung	1
2	Beteiligung an Planungstischen	3
2.1	Der Gesamtbereich	3
2.2	Die Freifläche	4
2.3	Das Gebäude	5
3	Fazit und weiteres Vorgehen	7
3.1	Fazit	7
3.2	Weiteres Vorgehen	7
4	Anhang – Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen	8
4.1	Gesamtbereich	8
4.2	Freifläche	9
4.3	Gebäude	9

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



1 Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung

1.1 Zielsetzung der Veranstaltung

Die Gemeinde Reichshof erarbeitete seit 2015 gemeinsam mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. In der ersten Phase wurden Maßnahmen und Projekte für den Siedlungsschwerpunkt Eckenhagen entwickelt und seit 2015 umgesetzt. In Phase 2 des ISEKs wurden die weiteren Siedlungsschwerpunkte Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte, Hunsheim/Berghausen genauer betrachtet und entsprechende Maßnahmen konzipiert.

Für den Siedlungsschwerpunkt Wildbergerhütte wurde als wichtigste Maßnahme die Umgestaltung der Turnhalle, des Sängerheims und der umliegenden Freiflächen identifiziert. Die bisherigen Planungen wurden in der Beteiligungsveranstaltung am 2. Juli vorgestellt und diskutiert. Das ISEK und die Planungen sind wichtige Grundlage für den Städtebauförderantrag, der im September 2019 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden soll.

Die Veranstaltung am 2. Juli war Teil eines partizipativen Prozesses, bei dem zunächst die bisher entwickelten Ideen der Architekten und Landschaftsplaner vorgestellt und im Anschluss durch die teilnehmenden BürgerInnen diskutiert werden. Dabei haben Letztere die Möglichkeit ihre Meinungen, Wünsche und Kritiken zu formulieren. Somit entsteht als Ergebnis der Veranstaltung ein breiter Überblick des Meinungsbildes der Teilnehmer aus der Bürgerschaft zu den bisher erarbeiteten Konzepten.

Abbildung 1: Teilnehmer diskutieren über die Planungsentwürfe



1.2 Ablauf der Beteiligungsveranstaltung

Die Veranstaltung in der Turnhalle Wildbergerhütte startete mit der Begrüßung der rund 160 Teilnehmer durch den Bürgermeister Herrn Rüdiger Genies, der sich recht herzlich für das zahlreiche Erscheinen bedankte. Er erklärte, dass der Hauptfokus des Projektes in Wildbergerhütte auf der Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch die Planung und Realisierung eines Treffpunktes liege.

Im Anschluss hielt Frau Stephanie Kemper von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH einen Impulsvortrag. Zunächst erklärte sie den Ablauf der Veranstaltung und erläuterte das ISEK. Im Anschluss stellte sie den Zeitplan der Antragstellung für die Fördermittel vor.

Anschließend betonte auch Frau Sarah Schmidt von der Gemeinde Reichshof in ihrem Vortrag, dass das Konzept dem Leitsatz „Stärkung des Gemeinschaftsgefühls“ unterliegt. Die Turnhalle mit Sängerheim und umliegenden Bereichen sollen als Ankerprojekt eine zentrale Rolle in der Realisierung des Leitsatzes innehaben. Zusätzlich stellte Frau Schmidt weitere Planungen in Wildbergerhütte vor, wie z. B. die Umsiedlung des ALDI-Marktes auf die ehemaligen Tennisplätze in direkter Nähe zur Turnhalle.

Herr Markus Schürmann vom Landschaftsarchitekturbüro ST-Freiraum stellte im Folgenden das geplante Konzept für die, die Turnhalle umgebende Freifläche vor. Dabei erläuterte er anhand von Fotos zunächst den „Blick von außen“. Ziel der Gestaltung der Freifläche sei, den Geist des Ortes zu erfassen

und einen Platz zu erschaffen, mit dem alle glücklich leben können. Dabei betonte er den Blick ins Tal mit der bergigen Landschaft als besonders positiv. Dementsprechend soll die Freifläche so gestaltet werden, dass die Aufenthaltsmöglichkeiten konzentriert talabwärts liegen, damit der Blick ins Tal genossen werden kann. Der Schwerpunkt bei der Gestaltung der Freifläche liegt auf der Schaffung einer Begegnungs- und Kommunikationsstätte zwischen den verschiedenen Generationen, was durch verschiedene Nutzungsangebote für jedes Alter erreicht werden soll. Ein Kinderspielplatz, eine überdachte Sitzgelegenheit für Jugendliche sowie eine Boulebahn wurden in diesem Zusammenhang vorgeschlagen.

Danach stellte Herr Werner Schumacher von schumacher architekten den Umbau der Sporthalle und des Sängersheims vor. Sein Ansatz beim Umbau liegt in einer Multifunktionalität, die den verschiedenen Nutzungen und Akteuren gerecht werden soll. Für die Nutzung des Gebäudes als Sängers- und Vereinsheim sowie Jugendtreff soll ein multifunktionaler Anbau zu einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitragen. Dies soll erreicht werden, indem unterschiedliche Nutzungen auf verschiedenen Ebenen ermöglicht werden. Der Anbau fungiert dabei als Eingang für alle Gebäudeteile sowie als Foyer, welches ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden kann, sozusagen als verbindendes Element. Durch das Vorhalten mobiler Trennwände könnten die Räumlichkeiten für kleine sowie große Veranstaltungen mit bis zu 350 Teilnehmern genutzt werden. Barrierefreie Zugänge sind selbstverständlich gegeben.

Nach der Vorstellung der Planungsentwürfe bekamen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit ihre Meinungen, Wünsche und Kritiken zu den jeweiligen Entwürfen zu äußern. Die Moderatoren standen ihnen dabei jederzeit für Rückfragen, Diskussionen und Erläuterungen zur Verfügung.

Im Anschluss wurden die erarbeiteten Ergebnisse für den jeweiligen Planungsvorschlag kurz zusammengefasst, um allen Teilnehmern einen Überblick über die gesammelten Rückmeldungen zu bieten.

Abbildung 2: Die gesammelten Ideen für die Freifläche werden von Herrn Markus Schürmann zusammengetragen



Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Herr Bürgermeister Rüdiger Gennies herzlich für die aktive Beteiligung der Teilnehmer.



2 Beteiligung an Planungstischen

Nach der Vorstellung der konkreten Pläne und Konzepte hatten die Teilnehmer die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern. Dafür waren drei Tische vorbereitet, die jeweils einen anderen thematischen Schwerpunkt behandelten. So befand sich auf einem Tisch eine fotografische Draufsicht der Gesamtfläche, auf dem nächsten der Entwurf zur Gestaltung der Freifläche und auf dem dritten Tisch der Plan zur Umgestaltung der Turnhalle und des Sängerheims. An jedem Tisch standen Teilnehmern die jeweiligen Fachplaner sowie Ansprechpartner der Gemeinde Reichshof und von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH für weitere Erläuterungen sowie Diskussionen zur Verfügung.

Ziel der Beteiligungsveranstaltung war, ein Meinungsbild der Bürger und Bürgerinnen zu erhalten. Dafür befanden sich Moderationskarten, auf denen die Bürger ihre Meinungen verschriftlichen konnten, sowie thematisch unterschiedliche Piktogramme, die an entsprechender Stelle auf die Karten gelegt werden konnten, auf jedem Tisch. Diese Materialien wurden intensiv von den Teilnehmern genutzt.

In diesem Kapitel sind die Beiträge der Beteiligungsveranstaltung stichpunktartig zusammengeführt und, soweit möglich, thematisch und räumlich zugeordnet. Dabei haben wir großen Wert darauf gelegt, sowohl die Bandbreite als auch die Häufigkeit bestimmter Nennungen und Meinungen widerzuspiegeln; wenn Inhalte thematisch zu anderen Bereichen passten, wurden diese dort zugeordnet. Auffällig war, dass es Querschnittsthemen gab, die an mehreren Tischen diskutiert wurden. So wurde beispielsweise Barrierefreiheit oder der Wunsch nach mehr Spielflächen unter verschiedenen Aspekten angesprochen. Im Anhang befindet sich die unkommentierte Abschrift aller Nennungen.

2.1 Der Gesamtbereich

In diesem Kapitel werden Themen, die die konkrete Gestaltung der Freifläche und der Gebäude betreffen, nicht behandelt, im Folgenden jedoch in dem zugehörigen Kapitel wieder aufgegriffen.

Aus den Meinungskarten und Piktogrammen, die auf der Karte angebracht wurden, lassen sich einige thematische sowie räumliche Schwerpunkte ableiten, die den Teilnehmern besonders wichtig waren. Diese lassen sich grob in die fünf Bereiche Verkehr und Sicherheit, Lärmschutz der Anwohner, Gastronomie, „ALDI“ sowie Sonstiges unterteilen.

Abbildung 3: Teilnehmer halten ihre Ideen für die Gestaltung des Gesamtbereiches fest



Themenschwerpunkte:

Verkehr und Sicherheit:

- Kreisverkehr (3)
- Geschwindigkeitsreduzierung (3)
- Schlechte Einsehbarkeit des Verkehrs
- Blockieren der Hauptstraße durch LKWs
- E-Bike-Ladesäule (2)
- Rettungszufahrt Sportplatz erhalten
- Zugang zum Zentrum Wildbergerhütte über Brücke mit Gemeindezentrum (sicherer Weg für Kinder)
- Bushaltestelle soll bleiben
- Zaun um Sportplatz
- Videoüberwachung des Weges, um Verschmutzung und Zerstörung zu vermeiden

Lärmschutz für Anwohner:

- Anwohner vor Lärm schützen (3)
- Lärmschutzwände für die Terrasse
- Terrasseliegt zu nah an der Bebauung (Lärm) (2)

Gastronomie:

- Bäckerei oder Ähnliches in ALDI
- Offenes, durch Vereine organisiertes Café

- Ausschank, der auch abends geöffnet ist (2)
- Gastronomie (5)

ALDI:

- Sichtschutz Rückseite Aldi
- „Contra“ ALDI-Standort
- „Pro“ ALDI-Standort (5)
- Statt Aldi eine Parkfläche mit Sportgeräten erschließen

Sonstiges:

- Offenes WLAN
- Permanent zugängliche öffentliche Toilette
- Bäume und Bepflanzung/Blumenbeete (4)
- Beleuchtung (3)
- Mülleimer (6)
- Wegweiser/Beschilderung (4)
- Zugang zum Sportplatz

Zusammenfassung:

Generell war die Resonanz der Teilnehmer sehr positiv, die BürgerInnen mit den vorgestellten Planungsideen einverstanden. Sie fanden gut, dass der Gesamtbereich umgestaltet werden soll. Auch die Umsiedlung des Aldis stieß größtenteils auf positive Resonanz.

Jedoch wurden mehr Mülleimer (verteilt über die Gesamtfläche) und Grünbepflanzungen sowie eine bessere Beleuchtung und Beschilderung gefordert.

Das Thema Sicherheit, verstärkt mit dem Fokus auf den Verkehr, war den Teilnehmern ein wichtiges Anliegen. So wurde die schlechte Einsehbarkeit der Straße bemängelt und mehrfach eine Umgestaltung der Straßenführung zu einem Kreisverkehr an der Kreuzung In der Heide/Falkenweg/Gewerbestraße sowie eine Tempo-Reduzierung am Ortseingang vorgeschlagen. Auch eine Einzäunung des Kinderspiels wurde angeregt.

Des Weiteren war den Teilnehmern wichtig, eine Lösung im Hinblick auf die potenzielle Lärmbelastung durch die geplante Terrasse zu finden. Lösungsansätze sind hier etwa eine Schallschutzwand oder eine zeitliche Aufenthaltsbeschränkung.

Die Einrichtung eines Gastronomiebetriebes wurde von den Bürgern ebenfalls häufig gewünscht. Hier gab es unter anderem den Vorschlag, ein offenes, von den Vereinen organisiertes Café im Bereich des neuen Anbaus zu schaffen.

2.2 Die Freifläche

Im Hinblick auf die Freiflächengestaltung lassen sich als thematische Schwerpunkte Barrierefreiheit, Sport- und Spielangebote, Verweilmöglichkeiten, Tribüne, Parken sowie Sonstiges ableiten; Barrierefreiheit und uneingeschränkter Zugang spielen hier eine wichtige Rolle. Des Weiteren ist den Teilnehmern eine große Spiel- und Sportfläche im Außenbereich wichtig, die von Kindern und Jugendlichen gleichermaßen genutzt werden kann.

Abbildung 4: Teilnehmer halten ihre Ideen für die Gestaltung der Freifläche fest



Themenschwerpunkte:

Barrierefreiheit:

- Barrierefreier Zugang für Senioren vom Parkplatz aus
- Barrierefreier Außenbereich
- Rollator-gerechte Erschließung: Natursteinpflaster?
- Fußweg zur Aldi-Filiale barrierefrei gestalten

Sport- und Spielangebot:

- Mehr Sport- und Spielgeräte (auch für Jugendliche; z. B.: Boulderwand, Klettern, Freisportgeräte) (20)
- Größerer Spielplatz und mehr Spielflächen für Sport draußen (Spielplatz statt Boulebahn) (4)
- Wasserspielplatz (2)



- Fester Platz für Außenaktivitäten und Spiele
- Öffentlich zugänglicher Soccerplatz

Verweilmöglichkeiten:

- Sitzmöglichkeiten (2)
- Sitzgelegenheiten mit Holz statt Beton
- Zuwegung Jugendtreff verbessern
- Jugendbereich zu schlecht einsehbar – Tausch mit Kinderspielplatz möglich?

Tribüne:

- Überdachte Tribüne
- Gemeinsame Nutzung der Tribünen ohne Einnahmeverluste SSV

Parken:

- Nutzung des Aldi-Parkplatzes, auch zu den laufenden Geschäftszeiten
- Verzicht auf die vorgesehene Parkplatzfläche
- Schaffung eines zusätzlichen Zugangs zum Areal des Sängersheims

Sonstiges:

- Container (Müll, etc.) aus Anlagen entfernen
- Fahrradständer (5)
- Zuständigkeiten für die Pflege der Außenbereiche klären

Zusammenfassung:

Das Konzept des Freiraumes als eine Begegnungs- und Kommunikationsstätte wurde von den Teilnehmern positiv aufgefasst. Jedoch betonten diese die Wichtigkeit der Barrierefreiheit und des uneingeschränkten Zugangs für alle Personengruppen zur Gesamtfläche.

Besonders wichtig war den Bürgern und Bürgerinnen eine angemessen dimensionierte Spiel- und Sportanlage im Außenbereich mit Spiel- und Sportgeräten für Kinder und Jugendliche. Die Frage kam auf, ob der Spielplatz ausreichend groß geplant sei. Unter diesem Aspekt wurde die Möglichkeit diskutiert, ob die Boulebahn nicht zugunsten eines größeren Spielplatzes weichen könne.

Darüber hinaus wurden auf der Freifläche mehr Verweilmöglichkeiten gefordert. So kam zudem die Idee auf, anstelle einzelner Mauern eine überdachte Tribüne zu schaffen.

2.3 Das Gebäude

Anhand der Meinungskarten können im Hinblick auf den Umbau der Turnhalle und des Sängersheims die Schwerpunkte Barrierefreiheit, Küche, Veranstaltungen und Jugendtreff sowie Sonstiges genannt werden. Vor allem eine weitere Küche sowie entsprechendes Equipment für das Durchführen von Veranstaltungen sind den Teilnehmern hier besonders wichtig.

Abbildung 5: Teilnehmer halten ihre Ideen für den Umbau des Gebäudes fest



Themenschwerpunkte:

Barrierefreiheit:

- Barrierefreie Alternative zur Treppe

Küche:

- Zwei Küchen (fehlende Küche im Sängersheim) (3)
- Durchreiche von der Küche zur Theke schaffen
- Spülbereich bei der Theke erforderlich

Veranstaltungen und Jugendtreff (4):

- Mobile Trennwände zwischen Bühne und Halle als Möglichkeit einer Abtrennung zu Schallschutzzwecken (2)
- Bedarfsgerechte Veranstaltungstechnik (2)
- Verknüpfung des Jugendtreffs mit dem bereits bestehendem Jugendcafé



- Wer betreibt den Jugendtreff?

Sonstiges:

- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
- Stuhllager notwendig
- Im Foyer Treppenstufen zum Sitzen
- Eingänge optimieren (zu viel Flurbereich)
- Schule in die Planung mit einbeziehen
- Zugang von der Halle in das UG mittels Treppe

Zusammenfassung:

Die vorgeschlagenen Umbaumaßnahmen des Gebäudes wurden intensiv diskutiert. Als für die Teilnehmer besonders wichtig haben sich Barrierefreiheit und die Küchensituation herauskristallisiert. Es wurde vermehrt eine weitere Küche gefordert, da die Planung für den oberen Bereich des Sängersheims keine eigene Küche mehr vorsieht.

Zudem war es den BürgerInnen wichtig, dass das Gebäude in Zukunft tatsächlich multifunktional für verschiedenste Veranstaltungen genutzt werden kann. Dies äußerte sich in dem Wunsch nach mobilen Trennwänden, die zudem einen Schallschutz zwischen Bühne und Halle bieten, sowie nach einer bedarfsgerechten Veranstaltungstechnik.



3 Fazit und weiteres Vorgehen

3.1 Fazit

Zusammenfassend gab es zu den verschiedenen Planungen viele positive Rückmeldungen. Die Teilnehmer fanden es gut, dass die Fläche umgestaltet und die Turnhalle mit dem Sängerheim saniert werden soll. Dabei war es den Teilnehmern wichtig, dass auf der Gesamtfläche und im ganzen Gebäude Barrierefreiheit besteht. Der Wunsch nach ausreichend Spiel- und Sportflächen im Außenbereich ist sehr ausgeprägt. Zudem war den Teilnehmern das Thema Sicherheit und Verkehr ein wichtiges Anliegen; vermehrt wurden eine Umgestaltung der Straßenführung zu einem Kreisverkehr an der Kreuzung In der Heide/Falkenweg/Gewerbestraße sowie eine

Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang vorgeschlagen.

3.2 Weiteres Vorgehen

Die Planungsbüros haben viele Eindrücke und Anregungen von der Veranstaltung mitnehmen können. Nun haben sie die Möglichkeit, anhand der zusammengetragenen Anregungen ihre bisherigen Vorschläge für die Gestaltung der jeweiligen Bereiche zu konkretisieren. Die Konzepte sind eine wichtige Grundlage für den Stadtebauforderantrag, der bis zum 30. September 2019 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden soll. Sollte dieser bewilligt werden, kann mit der weiteren Planung der Projekte ab dem Jahr 2020 begonnen werden.



4 Anhang – Auflistung aller unkommentierten, transkribierten Nennungen

4.1 Gesamtbereich

Moderationskarten

- Kreisverkehr (2)
- E-Bike-Ladesäule
- Ortseingang vor Aldi-Einfahrt „50“
- Bushaltestelle muss bleiben
- Schulbude auf dem Weg nach Welpen muss gepflegt werden
- Lärm und Staub Montag - Samstag 6:00 - 22:00 h
- LKWs Lusi blockieren ständig die Hauptstraße
- Geschwindigkeitsbegrenzung dringend notwendig
- Sichtschutz Hinterseite Aldi
- Aldi (5)
- Kein Aldi
- Bäckerei o.ä. in Aldi
- Boulderwand
- Offenes WLAN
- Wasserspielplatz
- Öffentlich zugänglicher Soccerplatz
- Offenes Café, durch Vereine organisiert
- Alternative zur Treppe, Barrierefreiheit
- Sichtbarkeit Verkehr schlecht
- Sitzgelegenheiten mit Holz statt Beton
- Fester Platz für Außenaktivitäten und Spiele
- Kreisverkehr
- Schallschutz (Sängerheim)
- Pflege und Zuständigkeiten
- Ausschank (abends geöffnet)
- Anwohner vor Lärm schützen, z. B. Ab 10:00 h abends Terrasse sperren, z. B. Glasscheibe
- Ortsdurchfahrt einengen → Geschwindigkeitsreduzierung
- Ortsdurchfahrt Wildbergerhütte verschönern
- Überdachte Tribüne (Sportplatz) (keine einzelnen Mauern)

Piktogramme

- Wegweiser/Beschilderung (4)
- Sportmöglichkeiten
- Basketball (2)
- Fahrradständer (3)
- Beleuchtung (2)
- Mülleimer (2)
- Spiellandschaft (2)
- Bäume (2)
- Sportgeräte
- Offene Rundbank
- Offene öffentliche Toilette
- Bepflanzung/Blumenbeete (2)
- Wippe
- Klettern



- Kommunikationsinseln
- Turnstange
- Schaukel

4.2 Freifläche

Moderationskarten

- Kleine, feine Gastronomie
- Diese Terrasse zu nah an der Bebauung (Lärm)
- Rollator-gerechte Erschließung: Natursteinpflaster?
- Was wird getan um die Lärmbelastung für die Anwohner einzuschränken?
- Lärmschutzwände für die Terrasse
- Hier auf Parken komplett verzichten
- Container (Müll etc.) aus Anlagen entfernen
- Rettungszufahrt Sportplatz erhalten
- Gemeinsame Nutzung der Tribünen ohne Einnahmeverluste SSV
- Videoüberwachung des Weges um Verschmutzung und Zerstörung zu vermeiden
- Zugang Zentrum Wildbergerhütte über Brücke mit Gemeindezentrum (sicherer Weg für Kinder)
- Statt Aldi eine Parkfläche erschließen mit Sportgeräten
- Tribünen als Bastion ausgebildet in Richtung Sporthalle (halbrund)
- Nutzung des Aldi Parkplatzes auch zu den laufenden Geschäftszeiten
- Kreisverkehr L 351/Welper Straße/Fabrik Luisit erforderlich
- Fußweg zum Aldi barrierefrei gestalten
- Sportgeräte für die Jugend
- Spielplatz größer gestalten und Wasserspiele
- Spielplatz mehr statt Boule
- Kneipe; Betreiber?

Piktogramme

- Mülleimer (4)
- Spiellandschaft (2)
- Beleuchtung
- Klettern
- Fahrradständer (2)
- Sportmöglichkeiten draußen
- Sportmöglichkeiten
- Turnstange
- Großes Spielgerät (2)
- Boulderwand
- Zaun um Kinderbereich
- Sitzecke
- Zugang zum Sportplatz
- Freisportgeräte

4.3 Gebäude

- Barrierefreier Zugang für Senioren von Parkplatz aus
- Terrasse <-> Lärmschutz
- Viel Flur <-> Eingänge optimieren
- Barrierefreier Außenbereich



- Schule in Planung einbeziehen
- Jugendtreff zugänglich
- Verknüpfung mit bestehendem Jugendcafé
- Gastronomieangebot?
- Wer betreibt Jugendtreff?
- Treppenstufen zum Sitzen (im Foyer)
- Bistro, Treffpunkt, ...
- Spülbereich bei Theke
- Stuhllager
- Sängerheim bestehen lassen
- Mobile Trennwand Bühne/Halle
- Nur eine Küche für das ganze Areal?
- Treppenzugang von Halle ins UG?
- Möglichkeit Schallschutzabtrennung der Bühne zur Halle
- Spielflächen für Sport draußen
- Kleine, feine Gastronomie
- Spielplatz größer
- Veranstaltungstechnik → PA + Licht
- Durchreiche von Küche zur Theke
- Barrierefreiheit
- Photovoltaik Dach
- Professionelle VA-Technik (bedarfsgerecht)
- Zwei Küchen
- Tausch Jugendbereich mit Kinderspielplatz möglich? – wegen Nichteinsehbarkeit Jugendplatz
- Fehlende Küche im alten Sängerheimbereich
- Büro fehlt für die Beratung mit Computern
- Betrieb Öffnung
- E-Bike-Ladestation vorsehen
- Spielflächen für Sport draußen